

# Lehrabgänger im Wallis können im Ausland Berufserfahrung sammeln

Vier Wochen lang in Irland berufliches Wissen erwerben. Kosten: 200 Franken.

Diese Möglichkeit haben Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger im Sommer 2025 im Rahmen des Projekts Swype.

Hildegard Wyss

Viele Lehrabgänger haben nach Abschluss ihrer Ausbildung den Wunsch, Berufserfahrung im Ausland zu sammeln. Immer wieder mal scheitert die Realisierung der Pläne an finanziellen Möglichkeiten. Da kommt nun das neue Projekt «swiss young professional exchange», kurz Swype, ins Spiel.

Swype wurde von der gewerkschaftlichen Dachorganisation Travail.Suisse lanciert. Travail.Suisse war es ein Anliegen, dass Lehrabgänger Einblicke in den Berufsalltag und in die Kultur in einem anderen Land erhalten. Während Maturandinnen und Studierende verschiedene Möglichkeiten haben, Auslandserfahrungen zu machen, fehlte bislang ein entsprechendes Angebot für Berufsschulabgänger.

Swype wird im Wallis von den Gewerkschaften SCIV und Syna unterstützt, wie Marcel Bayard, Präsident SCIV, sagt. Finanziell wird das Projekt von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung des Austauschs und der Mobilität im Bereich Ausbildung, unterstützt. Ein weiterer Partner von Swype ist Linguisa, eine professionelle Agentur für Sprachreisen. Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger im Wallis haben demnach in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit,

an diesem Projekt teilzunehmen. Konkret findet der Austausch im August in Irland statt. Lehrabgänger können während ihres vierwöchigen Aufenthalts Erfahrungen in einem ihnen branchennahen Unternehmen sammeln und so die eigenen beruflichen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen erweitern.

Für Teilnehmende betragen «die Kosten für den Austausch 200 Franken», sagt Marcel Bayard. Die Restkosten in Höhe von 3000 Franken würden von Movetia oder vom Projekt Swype übernommen.

Swype wurde im letzten Jahr in der Deutschschweiz als Pilotprojekt gestartet. «Nun wurde das Projekt auf die ganze Schweiz ausgedehnt, eben auch im französischsprachigen Teil der Schweiz.» Das Projekt werde auch in den kommenden Jahren fortgeführt. «Ob Irland weiterhin das einzige Austauschland sein wird, wird sich noch zeigen.»

Wer an dem Projekt interessiert ist, erhält auf der Homepage von Swype weitere Informationen. Doch die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, entsprechend müssen die Entscheidungen zeitnah getroffen werden. Anmeldungen sind ab dem 1. April während rund zweier Wochen möglich.

Wie auf der Homepage des Projekts zu erfahren ist, soll



Wer heuer seine Ausbildung abschliesst und Berufserfahrung im Ausland sammeln möchte, dürfte sich über das Projekt Swype freuen.

Symbolbild: Keystone

Swype allen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern, unabhängig von ihren finanziellen Mitteln, offenstehen. Sollte jemand Schwierigkeiten haben, die Teilnahmegebühr von 200 Franken zu bezahlen, könnten Lösungen

gefunden werden. Von der Teilnahmegebühr ebenfalls ausgenommen ist im Wallis, «wer Mitglied der Gewerkschaften ist», so Marcel Bayard. Die Verantwortlichen von Swype erinnern daran, dass Interessierte frühzeitig

mit ihrem Arbeitgeber abklären müssen, ob eine Teilnahme im August während vier Wochen überhaupt möglich ist und ob diese Zeit als Ferien oder unbezahlter Urlaub bezogen werden muss. Und es wird auch da-

rauf hingewiesen, dass die strikten Bestimmungen in Irland die Berufspraktika nur für Personen mit einer Schweizer Staatsbürgerschaft oder mit einer Staatsbürgerschaft eines EU-Landes erlauben.